

ALLGÄUER BAUFACHKONGRESS



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM 2. KONGRESSTAG

Baubranche zwischen Wandel und Aufbruch

Vor genau zwei Jahren fand die letzte Ausgabe des Allgauer BauFachkongresses statt. Zu diesem Zeitpunkt konnte man am Horizont der Baukonjunktur bereits dunkle Wolken heraufziehen sehen. Was jedoch 2024 niemand erahnte, war der Sturm, der danach nicht nur über die Baubranche hinwegziehen würde. Jedoch zeigen die

Themen-Bandbreite der Branche und liefern praktische Anschauungen. Schon vor dem Beginn der Veranstaltung war bei vielen Beteiligten eine große Vorfreude zu spüren – auf das gemeinsame Erleben und Erlernen.

Die Herausforderungen sind ähnliche wie vor zwei Jahren: So beschäftigt der Fachkräftemangel die Branche weiterhin, ebenso das Erreichen der Klimaziele sowie der ungebrochene Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Doch erscheint die aktuelle Marktlage derzeit ein wenig entspannter, etwas durch den leichten Anstieg der Baugenehmigungen von 10 Prozent im vergangenen Jahr. Nun müssen noch die Rahmenbedingungen für ein weiteres Wachstum verbessert werden. Zuversicht geben dabei neue Ansätze wie das serielle Bauen, das neben dem konventionellen Bauen Unterstützung bei komplexen Sonderlösungen oder im Wohnungsbau bieten kann. Der Modernisierungsmarkt birgt zudem nach wie vor Potenziale.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die KI, mit deren Hilfe sich Vorgänge vereinfachen oder verbessern lassen. So ist zum Beispiel ein Einsatz zur Erhöhung des Kundennutzens denkbar – etwa bei der Verfügbarkeit von Produktinformationen, beim Kundenaustausch oder auch beim Thema Fachkräftemangel. Um einen gemeinsamen Wissensaustausch zu Innovationen und Entwicklungen geht es während der drei Veranstaltungstage. 2026 steht der Kongress unter dem Motto „Gipfeltreffen der Baubranche“, das sich auf die Region Oberstdorf mit den höchsten Gipfeln Deutschlands bezieht, aber auch auf das hochkarätig besetzte Vortrags- und Ausstellungsprogramm. Das „Wir“ steht dabei im Vordergrund: Die Netzwerke und Kontakte, die in Oberstdorf entstehen, aber auch Ideen und Verbindungen, die über die Veranstaltungszeit hinaus bestehen bleiben – und so das „Wir“ der Branche stärken können.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Tage und wünschen dabei viel Inspiration, Freude und Gemeinschaft.



wie immer hohen Anmeldezahlen des traditionsreichen Kongresses im Allgäu die fortdauernde Zuversicht, mit der die Branche auf die Zukunft schaut.

Dabei bieten die Inhalte und Formate der Veranstaltung die Gelegenheit, sich mit aktuellen und Zukunftsthemen des Bauens auseinanderzusetzen, sich über Innovationen und Trends zu informieren. Die zahlreichen parallelen Vortragsstränge, die Fachausstellung sowie die Praxisvorführungen informieren über die gesamte

DIGITALISIERUNG UND KI IN DER BAUBRANCHE

Irgendwann steht der Menschheit ein Tag bevor, an dem alle technischen Errungenschaften in den Schatten gestellt werden. Der Tag an dem KI den Menschen überflügelt und die geistige Vorherrschaft an sich reißt. Doch dieser Tag ist noch fern. Denn das menschliche Gehirn bleibt der Goldstandard auf dem Weg zu guten Ideen und cleveren Lösungen. Doch schon heute sind die Fronten auf dem Weg zur kognitiven Vormachtstellung klar. Wer wird obsiegen: KI mit dem Willen zur Macht? Oder ein Gehirn, das macht, was es will? In einer künftigen Arbeitswelt wird es darauf ankommen, analoges Denken mit digitaler Technik zu kombinieren. Denn nur wer nicht tickt wie eine Maschine, wird auf Ideen kommen, die kein anderer hat, so Dr. Henning Beck.

Nach unterschiedlichen Ausführungen, folgt zum Abschluss der Round-Table „KI am Bau: Freund oder Feind?“, in dem Expertinnen und Experten über Potenziale, Risiken und Einsatzmöglichkeiten von KI in der (Bau-) Praxis diskutieren.



TAGES- TIPP

Dr. Henning Beck



Der Neurowissenschaftler wirft einen spannenden Blick hinter die Kulissen der fehlerhaftesten und innovativsten Struktur überhaupt auf der Welt: dem Gehirn. Er zeigt, was menschliches Denken anders macht als Algorithmen und wie man das nutzen kann, um echte Innovationen zu entwickeln.

Vortrag 201 (9:00 - 10:00 Uhr)



AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE

Vortragsräume geändert

Bitte beachten Sie die für heute geänderten und neu gedruckten Tages-Programme. Die Vortragsnummern ändern sich nicht.

Bitte entschuldigen Sie die Unannehmlichkeiten bei begrenzten Kapazitäten in einigen Vortragsräumen.

KONGRESS- IMPRESSIONEN

RÜCKBLICK KONGRESSERÖFFNUNG

Hauptredner Helga Hengge | Nur der Himmel ist höher

Helga Hengge, Extrembergsteigerin und Autorin, nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer des Allgäuer Baufachkongresses mit auf eine Reise zu den höchsten Gipfeln der Welt. Ihr Vortrag verband eindrucksvoll die Erfolgsprinzipien extremer Herausforderungen mit denen aus der Wirtschaft. Begleitet von spektakulären Bildern schilderte Hengge ihren zweimonatigen Aufstieg über die Nordroute in Tibet zum Gipfel des Mount Everest. Sie erzählte von der Begeisterung für ein großes Ziel, der Kraft klarer Etappen und dem Umgang mit Rückschlägen. Dabei wurde deutlich: Ohne Teamgeist, Vertrauen und Flexibilität ist kein Gipfel erreichbar – weder in den Bergen noch im Business.



„Teams leiten und motivieren, flexibel auf äußere Gewalten reagieren, Rückschläge verkräften und manchmal ganz von vorn anfangen – die Parallelen sind verblüffend“, sagte Hengge.

Der Höhepunkt des Vortrags war der Moment, in dem „nur noch der Himmel höher ist“. Hengge machte klar, dass Führungskräfte und Bergsteiger ähnliche Herausforderungen meistern müssen: Risiken einschätzen, Ressourcen klug einsetzen, Projekte akribisch vorbereiten und trotz widriger Umstände das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Ihr Vortrag war nicht nur ein Blick auf die Welt der Extreme, sondern auch eine inspirierende Botschaft für alle, die große Ziele erreichen wollen: Mut beginnt dort, wo die Landkarte endet.



RÜCKBLICK CHANCEN

Dr. Florence Gaub | Keine Angst vor der Zukunft

Die Direktorin des Forschungsbereichs am NATO Defence College in Rom, Dr. Florence Gaub, gab einen Einblick in Fragestellungen ihrer Arbeit zur Zukunftsforschung. Die englische Phrase „The future is not ahead, but in our head“ bringt dabei gut zum Ausdruck, wie wir mit Zukunftsgedanken und -perspektiven umgehen. Ein wichtiger Punkt beim Blick in die Zukunft ist die Ungewissheit. Denn Ungewissheit kann beispielsweise einen individuell unterschiedlich hohen Stressfaktor für Menschen darstellen, etwa bezüglich möglicher zukünftiger Kriegsszenarien. Wichtig bei der Zukunftsforschung sind Datenqualität und -menge, aber auch Mustererkennung. Letztere ermöglicht zum Beispiel das Erkennen kommender Veränderungen anhand kleiner Zeichen, sogenannter „weak signals“, die auf eine bevorstehende neue Situation hindeuten.

Am Beispiel verschiedener Länder-Konstellationen und -Konflikte erläuterte Dr. Gaub Entwicklungen der aktuellen globalen Gemengelage – etwa beim derzeitigen Umgang mit und Ansprüchen auf Grönland durch die USA. Bei der

wissenschaftlichen Analyse innerhalb der Zukunftsforschung ist der Mensch selbst ein wichtiger Faktor, wenn es um die Wahrnehmung durch andere oder die Selbstreflexion geht. Doch kann das Nachdenken über ernstere oder dunklere Szenarien durchaus von Vorteil sein, wenn es um eine Vorbereitung auf ebensolche Entwicklungen geht. Wichtig dabei sei die Frage nach der Gesellschaft, in der man leben wolle. Mit einem großen Wissen über das eigene Wollen und wofür man etwas mache, sei man besser für die Zukunft aufgestellt. Das Schlagwort dabei ist „Resilienz“, über die auch eine Gesellschaft verfügen muss, um auf Veränderungen oder Überraschungen optimal reagieren zu können. Für eine nachhaltige Vorbereitung auf negative Ereignisse benötige man Visionen und ein gemeinschaftliches Bild einer zukünftigen Gesellschaft. Beim möglichen Blick in die Zukunft gäbe es sicher viele zu meistende Herausforderungen, aber auch Chancen und Durchbrüche, die man erwarten könne – dazu gehören vermutlich Weiterentwicklungen und Entdeckungen beispielsweise im Bereich Gesundheit.



RÜCKBLICK ENTWICKLUNG DER BAUKONJUNKTUR

Martin Langen | Dirk Salewski | Heribert Jöris | Michael Hölker

Wie schon beim vergangenen Kongress ging es am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages um die Entwicklung der Baukonjunktur. Den Anfang machte Martin Langen mit Zahlen und Fakten aus Marktforschungssicht. Durch eine hohe Sparquote werde das Wachstum der Baubranche

gebremst, wovon insbesondere der Sanierungssektor betroffen sei. Man kann jedoch derzeit im Immobilienbereich und sich damit befassenden Medien eine durchaus positive Stimmung verzeichnen. Wichtig ist das Abrufen von Fördermitteln, um den Wohnungsbau weiterzuentwickeln.



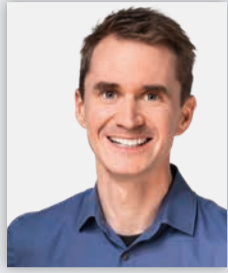
Aus der Perspektive der Wohnungswirtschaft kritisierte Dirk Salewski das Fehlen einer bundesweit einheitlichen Baubeginnanzeige. Durch eine Analyse dieser Angabe könne die Politik schnell Einblick in tatsächliche Bauentwicklungen bekommen. Wichtig war ihm die Förderung von Wohneigentum, auch um soziale Spannungen abzumildern. Bei der Entwicklung der Kosten im technischen Ausbau konnte ein sehr hoher Anstieg durch politische Regularien festgemacht werden.

Heribert Jöris bemängelte als Vertreter des Deutschen Baugewerbes ebenfalls den fehlenden Wohnraum, der eine Konjunkturbremse darstelle, da so Flexibilität auch auf dem Arbeitsmarkt verloren gehe. Er widmete sich unter anderem dem Thema Sondervermögen, das nicht unbedingt die notwendigen Effekte erzielen werde. Ein geändertes und damit schnelleres Baurecht führe zudem nicht immer zu schnellerem Bauen, wenn Finanzierungen nicht ebenso zügig geklärt werden können. Positiv zu bewerten ist die steigende Zahl von Ausbildungsverträgen im Bausektor, ein Zeichen, dass das Baugewerbe für junge Menschen attraktiv ist, während andere Branchen weiterhin Mitarbeiter verlieren.

Michael Hölker erläuterte die Entwicklung des Baustoffhandels, die zuletzt überwiegend eine Seitwärtsbewegung war. Dabei wurde der Baustoffhandel stark vom Einbruch im Bereich Einfamilienhaus getroffen. Unterschiede gibt es aber regional sowie auch innerhalb der Branche, etwa beim recht gut dastehenden Tiefbau im Vergleich zu anderen Bausektoren. Hinsichtlich der Baukosten sagte Hölker, dass die Bauart das Bauen teuer mache, nicht die Materialkosten.

Für alle Referenten wichtig ist die Verschlinkung der Regularien bei gleichzeitiger Wahrung der notwendigen Standards. Man war sich im Punkt einfaches und günstiges Bauen einig, der dabei ein Standard werden und nicht die Ausnahme darstellen sollte.

DIE HEUTIGEN REFERENTEN AUF EINEN BLICK



Dr. Henning Beck
Gehirn vs. Künstliche
Intelligenz



Prof. Jan R. Krause
Eingeholt von der
Intelligenz



Patrick Amato
Handwerk 4.0,
Optimierung durch KI



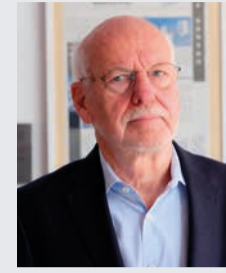
Heiko Fischer
Softwareüberblick mit
Apps fürs Bauhandwerk



Tobias Schrödel
Ich glaube, es h@ckt!



**Prof. Dr. Volker
Busch**
Digitale Kontrolle



Winfried Brenne
Der Putz als Alles-
Köner



Constance Brade
Historische Ober-
flächen in der Praxis



Reiner Schmid
Quartiersentwicklung
mit Weitblick



Christoph Wempe
Quartiersentwicklung
mit Weitblick



**Barbara
Wiedemann**
Innovationstreiber
Nachhaltigkeit



Olaf Janotte
WTA-Merkblatt
Sanierputzsysteme



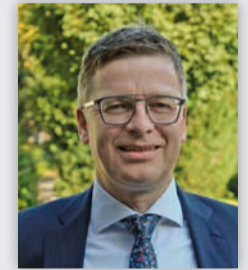
**Prof. Elisabeth
Endreß**
Gebäudetyp E aus
bauphysikalischer Sicht



Dr. Ernst Böhm
Mehr Wohnungen
für Deutschland



**Michael
Halstenberg**
Gebäudetyp E aus
rechtlicher Sicht



Georg Lange
Serielles, modulares
Bauen



Tim Kirchoff
Klassisches und
Serielles Bauen



Boris Pauly
Lösungen aus der Praxis



Udo von Frydag
Hochwertige Fassaden



Klaus Köhler
EPS: Dämmstoff
der Zukunft



Markus Schröder
Aus alt mach neu
Rockcycle®



Heinz Offerzier
Mit Gutex Holzfaser
einfach dämmen



Markus Fentrop
RAL Color Feeling
2027+



**Andreas
Zimmermann**
Moderne Farben



Susanne Müller
Innen: Gestaltung
und Technik



Achim Gebhart
WDVS Grundlagen &
Zulassungen



Anton Merath
Fassade & WDVS,
Moderne Stadtplanung



**Dr. Heribert
Oberhaus**
WDVS Qualitäts-
sicherung



Jürgen Gänßmantel
Gedämmt oder unge-
dämmt?

**DONNERSTAG
15.01.26**

NEU

FASSADE

**WDVS Detaillösungen
- vom Sockel bis zum Dach
Revitalisierung von Fassadenflächen,
auch ohne Dämmung
10:00 - 10:45 Uhr**

FASSADE

**WDVS Detaillösungen
- vom Sockel bis zum Dach
Revitalisierung von Fassadenflächen,
auch ohne Dämmung
11:30 - 12:30 Uhr**

INNENRAUM

**Wohngesunde Produkte von der
Untergrundvorbehandlung bis zur
fertigen Oberfläche
- klassisch oder kreativ
14:30 - 15:30 Uhr**

FLIESEN UND BODEN

**Tipps und Tricks vom Profi
Baumit Baumacol - von der
Abdichtung bis zur Fuge
16:30 - 17:30 Uhr**

PRAXISVORFÜHRUNGEN ZUM MITMACHEN

Bauprofis aufgepasst!

Innovative Lösungen für Fassade, Innenraum und Boden - praxisnah erleben

Von modernen WDVS-Detaillösungen über wohngesunde Innenraumprodukte, bis hin zum Bodenbereich: Im Rahmen der Praxisvorführungen erhalten Sie Einblicke in die neuesten Entwicklungen und bewährten Methoden für jede bauliche Herausforderung.

Die Vorführungen sind fester Bestandteil des Kongressprogramms und finden im Evangeli- schen Gemeindehaus statt.

Nutzen Sie die Chance, sich inspirieren zu lassen und Ihr Wissen zu erweitern - praxisnah, anschaulich und direkt von den Profis.

VORSCHAU ICH GLAUBE ES H@CKT

Tobias Schrödel | Vortrag 205

Ein Vortrag wie ein Thriller!

Die derzeit größte Gefahr für Firmen sind Cyberkriminelle, die erst Daten klauen, dann verschlüsseln und letztlich „Lösegeld“ verlangen. Zahlt man nicht, landen Verträge, Emails und sonstige Firmengeheimnisse im Netz – für jeden sichtbar.

Folgen Sie Tobias Schrödel auf einem Streifzug durch die dunkle Seite des Netzes. Schauen Sie Ransomware-Banden im Darknet **LIVE** über die Schulter. Wir sehen, wie diese Banden organisiert sind, um wieviel Geld es geht und wer jetzt – in diesem Moment – gerade erpresst wird. Natürlich fehlt nicht, wie es die Kriminellen ins Firmennetz des Opfers schaffen und wie man sich selbst dagegen schützen kann. Bei diesem Vortrag verfliegt die Zeit! Versprochen!



Tobias Schrödel – „Deutschlands erster IT-Co-median“. So anerkennend bezeichnete einst die etablierte Computerzeitschrift CHIP den ausgewiesenen IT-Spezialisten, dessen unverkennbares Markenzeichen es ist, dass seinen Fachvorträgen auch Laien folgen können und der Spaß nie zu kurz kommt.

VORSCHAU DIGITALE KONTROLLE

Prof. Dr. Volker Busch | Vortrag 206

Digitale Technologien sollen unsere Arbeitsabläufe erleichtern, setzen uns heute aber einem permanenten Strom an Informationen aus. Die vielen wechselnden Aufgaben und die Flut an Nachrichten führen zu häufigen Ablenkungen und Unterbrechungen. Unsere Aufmerksamkeit kommt uns ständig abhanden; ein bisschen ADHS haben wir heute alle. Typische Folgen sind Daueranspannung und Stress, sowie Leistungsver-schlechterung und Produktivitätsverlust.

Aber es gibt Möglichkeiten zum klugen Umgang mit Reizflut und Multitasking. Der Vortrag zeigt Ihnen, wie Sie im digitalen Alltagsstress Ihre Konzentration wiedererlangen und dadurch Zeit sparen und weniger Fehler machen. Sie erfahren, was bei digitalen Pausen in Ihrem Gehirn passiert, und wie Sie Ihr kreatives Denken bewahren können.

Bekommen Sie endlich wieder Ordnung in Ihre Gedanken und Ruhe in Ihren Tagesablauf. Gewinnen Sie die Kontrolle zurück über die digitalen Technologien und den medialen Konsum. Entdecken Sie die Tiefe, die Ihre Arbeit präzise macht und Ihr Wohlbefinden erhöht. Der Schlüssel für einen klaren Geist und einen gesunden Verstand liegt in Ihrem Gehirn ...



VORSCHAU GEBÄUDETYP AUS RECHTLICHER SICHT

Michael Halstenberg | Vortrag 218

Der Koalitionsvertrag sieht vor: „Baustandards werden vereinfacht und der Gebäudetyp-E abgesichert“.

Der Gebäudetyp-E ist eine Problembeschreibung, die von den Architekten- und Ingenieurkammern formuliert wurde. Sie hat eine Diskussion über oftmals hohe technische Standards angestoßen, die Planer und Unternehmer regelmäßig (nur) einhalten, weil sie diese auf Grund der berechtigten Erwartungshaltung des Bestellers gesetzlich als „üblich“ auch dann schulden, wenn sie nicht ausdrücklich vereinbart sind. Das betrifft vor allem die Einhaltung der sog. anerkannten Regeln der Technik. Das macht Bauen teuer. Die Auftragnehmer brauchen daher mehr Gestaltungsfreiheit in einem verlässlichen Rechtsrahmen, um Bauwerke auch kostengünstiger realisieren zu können.

Der Gebäudetyp-E ist mithin auch das Gegenteil von konkreten (staatlichen) Vorgaben für bauliche Mindeststandards. Gefordert wird eine möglichst große Flexibilität für die am Bau Beteiligten und zwar auch bei der Umsetzung gesetzlicher Ziele, etwa der Bauwerkssicherheit oder energetischen Anforderungen.

Der Beitrag stellt die Zusammenhänge mit den technischen Regelwerken und die geplanten Änderungen sowie den Sachstand und Folgen der gesetzlichen Initiative dar.



KONGRESS- IMPRESSIONEN



DENKEN SIE AN IHR ABSCHIEDSGESCHENK

Ihr persönliches Abschiedsgeschenk!

Als Erinnerung an das „Gipfeltreffen der Baubranche“ Ihr praktischer Begleiter. Gemeinsam aufsteigen, Perspektiven erweitern und die Zukunft der Branche gestalten. Viel Freude beim Erklimmen Ihrer persönlichen Gipfel!

Am Empfang erhalten Sie Ihr Exemplar!

AKTUELLE VORTRÄGE

Sicher gedämmt – von der Zulassung bis zur Qualitätssicherung

Erfahren Sie kompakt, was bei WDVS-Fassaden wichtig ist: von Grundlagen und Zulassungen über nachhaltige Stadtplanung bis hin zu praxisgerechter Qualitätssicherung.

234 - 237

Wohnungsbau – kostengünstig, effizient, rechtssicher

216 - 219

Erhalten Sie Einblicke in den Gebäudetyp E aus bauphysikalischer und rechtlicher Sicht sowie Strategien zur Schaffung von Wohnraum in Deutschland. Abschließend diskutieren die Expertinnen und Experten über kostengünstigen, effizienten und rechtssicheren Wohnungsbau.

WDVS-Fassade Grundlagen & Zulassungen
Achim Gebhart, Vortrag Nr. 234



Gebäudetyp E aus bauphysikalischer Sicht
Dr. Elisabeth Endress, Vortrag Nr. 216



Fassade & WDVS Moderne Stadtplanung – nachhaltig und praxisnah
Anton Merath, Vortrag Nr. 235



Mehr Wohnungen für Deutschland
Dr. Ernst Böhm, Vortrag Nr. 217



WDVS – Praxisgerechte Qualitätssicherung
Dr. Heribert Oberhaus, Vortrag Nr. 236



Gebäudetyp E aus rechtlicher Sicht
Michael Halstenberg, Vortrag Nr. 218



Gedämmt oder ungedämmt?
Jürgen Gänßmantel, Vortrag Nr. 237



Podiumsdiskussion
Wohnungsbau kostengünstig, effizient, rechtssicher
Prof. E. Endres, Dr. Ernst Böhm, Michael Halstenberg



ENTDECKEN SIE UNSERE NEUHEITEN & HIGHLIGHTS

Fachausstellung mit Mehrwert

Informieren Sie sich über Trends, Technologien und neue Services.

In der erweiterten Ausstellung bekommen Sie Impulse und konkrete Anwendungsideen: Einblicke in aktuelle Lösungen und Technologien, digitale Angebote und Tools, Bauprodukte und Farben, moderne Arbeitskleidung, Sicherheitslösungen und vieles mehr.

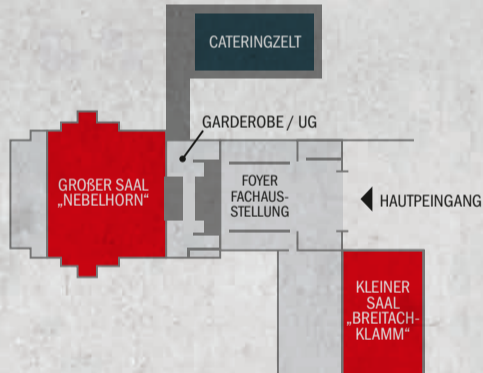


BEHALTEN SIE DEN ÜBERBLICK

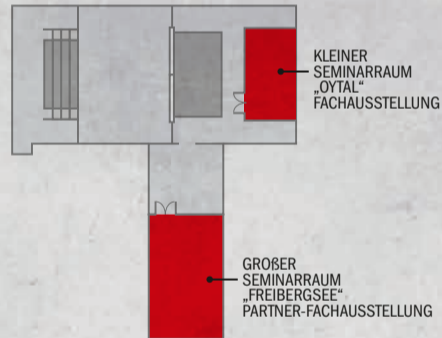
DAS VERANSTALTUNGSGELÄNDE



OBERSTDORF HAUS EG



OBERSTDORF HAUS OG



ANERKENNUNG ALS FORTBILDUNG

Für die mit * im Programm gekennzeichneten Vorträge erhalten Sie Fortbildungspunkte. Im Vortragssaal wird Ihr Namensschild nach Besuch der Vorträge gescannt. Ihre Teilnahmebescheinigung senden wir Ihnen im Anschluss an die Veranstaltung zu.

KONGRESS-SHUTTLE



Oberstdorf ist ein weitgehend autofreier Ort. Als Tagesbesucher nutzen Sie am zweiten Kreisverkehr Ortseingang Oberstdorf den Parkplatz P2. Von Mittwoch bis Freitag fahren Kongress-Shuttlebusse vom Parkplatz P2 zum Oberstdorf Haus und zurück. Bitte beachten Sie die Info im Oberstdorf Haus.

CATERING

Ihr Mittagessen (11:00 bis 14:00 Uhr) nehmen Sie bitte im Catering-Zelt ein. Das beheizte Zelt befindet sich hinter dem Oberstdorf Haus. Bitte folgen Sie den Wegbeschreibungen.



W-LAN

Im Oberstdorf Haus steht Ihnen während Ihres gesamten Aufenthaltes kostenloses W-LAN zur Verfügung.

Netzwerk: **baumit2026**
Passwort: **oberstdorf**

VORTRAGS-DOWNLOADS

Der Baufachkongress in digitaler Form. Die vorliegenden Vorträge können Sie ab Dienstag, den 20.01.2026 herunterladen unter:

www.baufachkongress.com/download

Das Passwort lautet: **bfk2026**

GUTSCHEINE

Für jeden Kongresstag und die Abendveranstaltungen erhalten Sie morgens am Empfang Verzehrgutscheine.



FOTO ECKE

Besuchen Sie unsere Foto-Ecke im 1. OG, lächeln Sie in die Kamera und sichern Sie sich eine Erinnerung vom Allgäuer Baufachkongress.



LIVE KONZERT MIT RIEDBERG PARTY BAND DIE STIMMUNG WAR GRANDIOS



HAPPY HOUR

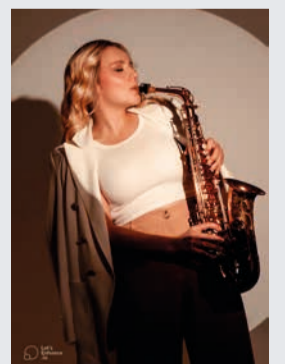
Von 18:00 bis 19:00 Uhr erhalten Sie im Dorf-Cafe alle offenen Getränke zum halben Preis.

HEUTE FÜR SIE

Wenn Kult-DJ **Goofy Förster** die Regler übernimmt, ist Stimmung garantiert. Bekannt aus Radio GONG, Tele 5 und RTL bringt er mit seinem unverwechselbaren Mix aus Kult, Charme und Beats die Tanzfläche zum Beben. Seit Jahrzehnten begeistert er als Event-DJ ein Publikum von jung bis alt – ein Garant für Partylaune!



Doch damit nicht genug: Die **Saxophonistin Gina Brese** sorgt für Gänsehaut-Momente. Mit Herz, Power und ihrem Saxophon verbindet sie House- und Pop-Sounds zu energiegeladenen Live-Performances. Ihr Sound geht unter die Haut – und ihr Karriere-Highlight spricht für sich: ein Auftritt mit Weltstar Rod Stewart vor 50.000 Fans.



Im Anschluss an das Konzert öffnet für Sie bis 3:00 Uhr im Kurpark die längste Outdoorbar im Allgäu. Ein DJ in der WM-Bar sorgt für beste Unterhaltung.

Als Teilnehmer erklären Sie sich damit einverstanden, dass Fotos, welche während der Veranstaltung gemacht werden, anschließend sowohl in diversen Printmedien als auch im Internet veröffentlicht werden können.

